

- Enges Zusammenspiel von Lexik und Grammatik im Prozess der Variabilität;
- Komplexität (Vielschichtigkeit) der Semantik von syntaktischen Strukturen, wo die Kriterien für die Bestimmung einer Invariante gesucht werden sollen.

LITERATUR

1. *Agrikola, E.* Wörter und Wendungen. Wörterbuch zum deutschen Sprachgebrauch. – Leipzig: Bibliographisches Institut, 1979. – 818 S.
2. *Syntaktische Variabilität in Synchronie und Diachronie vom 9. Bis 18. Jahrhundert // Akten zum Internationalen Kongress an der Rheinischen Friedrich – Wilhelms – Universität Bonn.* – Berliner sprachwissenschaftliche Studien, Band 24, 2011. – 473 S.

Svitlana Ivanenko

Nationale Pädagogische Mychajlo-Dragomanow-Universität Kyjiw

WORTFOLGE BEIM VERGLEICH DER GRAMMATISCHEN SYSTEME DES DEUTSCHEN UND DES UKRAINISCHEN

Стаття присвячена розгляду питання про параметр “порядок слів у реченні” стосовно характеристики німецької та української мови за класифікацією Йозефа Грінберга. Визначено, що порядок слів як в українській, так і в німецькій мові відносно вільний, однак величина цієї відносності різна, і тільки на засадах сучасної корпусної граматики можна точно вирішити це питання, створивши синтаксично анотований корпус української мови, який би відповідав уже існуючим корпусам німецької мови.

Ключові слова: *порядок слів у реченні, SPO-мова, корпусна граMATика, синтаксично анотований корпус.*

Статья посвящена рассмотрению вопроса о параметре “порядок слов в предложении” относительно характеристики немецкого и украинского языков по классификации Йозефа Гринберга. Определено, что порядок слов как в украинском, так и в немецком языках относительно свободный, но размер этой относительности различен, и только с помощью современной корпусной грамматики можно точно решить этот вопрос, создав синтаксически аннотированный корпус украинского языка, который бы отвечал уже существующим корпусам немецкого языка.

Ключевые слова: *порядок слов в предложении, SPO-язык, корпусная грамматика, синтаксически аннотированный корпус.*

The article deals with the consideration of question about the parameter “Word-Order” concerning the description of German and Ukrainian after the Classification by Joseph H. Greenberg. It was determined that the Word-Order in both languages is free relatively, but the dimension of the relativity is different and only the modern Corpus Grammar can help to solve this question by creating the Parsing Corpus of Ukrainian, which has to answer the Parsing Corpus of German.

Key words: *Word-Order, SVO-language, Corpus Grammar, Parsing Corpus.*

“Kontrastive Linguistik erfreut sich wieder neuer Anhänger, weil sie nach Jahren der Kritik an ihr einen neuen Ansatz für den Sprachunterricht präsentiert. Dieser neue Ansatz besteht darin, dass nicht nur Interferenzen sondern auch Ähnlichkeiten zwischen den Sprachen herausgearbeitet werden sollen, um Transfermöglichkeiten effizient zu explizieren [11, S. 169]. Im Rahmen der kontrastiven Linguistik werden oft Ergebnisse der Komparatistik benutzt (Sprachverwandtschaft und Sprachtypologie), um von ihren Grundsätzen ausgehend weitere produktive Schlüsse zu ziehen.

Für den Vergleich der grammatischen Systeme des Deutschen und des Ukrainischen ist es relevant, dass beide Sprachen zur indo-europäischen Sprachfamilie gehören und Charakteristika des synthetischen Sprachtyps nach August W. Schlegel und Wilhelm von Humboldt aufweisen. Einschränkend muss aber darauf hingewiesen werden, dass in beiden Sprachen auch analytische Formen vorhanden sind. Diese sind im Deutschen häufiger anzutreffen, und es ist "eine Tendenz zur Ausbreitung analytischer Sprachformen zu beobachten" [12, S. 96] (Beispiele: *würde* + Inf. Statt präterital abgeleitete Konjunktiv II-Form, z. B. *Ich würde lieber ins Kino gehen.* vs. *Ich ginge lieber ins Kino.*; Wegfall des Dativ-e, z. B. früher: *Im Grunde kann er nichts dafür.* vs. heute: *Im Grund kann er nichts dafür.* und Genitiv-s, z. B. früher: *nach Informationen des SPIEGES* vs. heute: *nach Informationen des SPIEGEL.*" [11, S. 9].

Analytische Formen des Verbs haben durch Rahmenkonstruktion die Wortstellung im deutschen Satz stark geprägt. Und trotzdem zählt man Deutsch meistens zu den SVO-Sprachen [2, 278; 4, 269; 14; 18] entsprechend der Sprachenklassifikation von Joseph H. Greenberg [13, 61], der von der Prädikation des Satzes abhängig, der Wortfolge nach, sechs Typen von Sprachen unterschieden hat: SVO-, SOV-, VSO-, VOS-, OSV- und OVS- Sprachen. Die ersteren drei, so Greenberg, sind die typischsten, und VOS-, OSV- und OVS-Sprachen kommen selten vor.

Es ist aber heute umstritten, ob das Deutsche eine SVO- oder eine SOV-Sprache ist [11, S. 361; 7, S. 20; 15]. Stefan Müller [16, S. 75] betont, dass die Analyse des Deutschen als SOV-Sprache fast so alt ist wie die Transformationsgrammatik selbst, weil sie bereits 1963 von Bierwisch durch den Impuls von Fourquet vorgeschlagen wurde, ähnliche Vorschläge kamen auch von Bach, Reis, Koster und Tiersch. Christine Czinglar [9] vertritt die in letzter Zeit verbreitete Meinung, dass das Deutsche eine SOV-Sprache mit V2 Eigenschaft ist. Eine weitere Entfaltung der Idee von Greenberg in Bezug auf das Deutsche finden wir in der Feststellung [17, S. 11], dass SVO in Hauptsätzen auftritt, SOV in Nebensätzen und VSO nach Adverbien, was meiner Meinung nach plausibel ist, weil man sich dabei auf die traditionelle Auffassung der deutschen Syntax stützt.

Eine andere fundierte theoretische Grundlage für die Klassifikation des Deutschen als einer Sprache mit einer bestimmten Wortfolge liefert das topologische Feldermodell, das von Höhle, Grewendorf, Hamm/Sternefeld, Wöllstein-Leisten/Heilmann/Stepan/Vikner u. a. unterstützt wird. Bei diesem Modell geht man davon aus, dass es irrelevant ist, ob ein Satz ein Haupt- oder Nebensatzmuster hat. Man geht vom Baukastenprinzip aus und erklärt die möglichen Variationen in der Wortfolge durch die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Kasten, wobei folgende Felder in der festen Abfolge ein Grundmuster bilden: Vorfeld – Linke Satzklammer – Mittelfeld – Rechte Satzklammer – Nachfeld [10, S. 53]. Verschiedene Möglichkeiten zur Besetzung von Vorfeld, Mittelfeld und Nachfeld des Satzes, deren Zäsur durch linke und rechte Satzklammer vollzogen wird, zeugen davon, welche Wortfolge im Deutschen möglich ist. Dies wird in der folgenden Tabelle präsentiert, die als Zusammenfassung des topologischen Analyseverfahrens gilt. Die weiter angeführte Tabelle wurde nach Grewendorf, Hamm/Sternefeld zusammengestellt [zit. nach 10, S. 55].

Wenn man die Wortfolge der Beispiele aus der Tabelle in Abkürzungen darstellt, dann ergeben sich fünf Kombinationen: SOV (4), OVS (8), SVO (9), VSO (6), OSV (1). Nach Greenberg wären die Folgen der wichtigsten Satzgliedern SVO, SOV, VSO

in 30 der von ihm untersuchten Sprachen die relevantesten. Die Frage danach, welche Wortfolge für das Deutsche relevanter ist, soll die Korpusgrammatik lösen, wobei die umfangreichsten annotierten Korpora des IDS zu nutzen sind. Fünf mögliche Variationen in Bezug auf drei Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt) zeugen davon, dass die Wortfolge im Deutschen relativ frei ist, wenn man vom sprachsystematischen Standpunkt ausgeht und die Feldertheorie als Grundlage der Untersuchung wahrnimmt.

Das Ukrainische zählt man zu SVO-Sprachen [2, S. 278], und es wird parallel dazu behauptet, dass die Wortstellung frei ist, obwohl sofort Einschränkungen in Bezug auf diese Freiheit auferlegt werden [1, S. 138; 5, S. 164–168; 6, S. 176–181; 7, S. 177]. Dies zeugt davon, dass die Wortfolge im Ukrainischen auch relativ frei ist. Der Unterschied besteht, wie bekannt, in der strukturell-semanticen Funktion. Die Wortfolge im Ukrainischen unterscheidet nicht die Satztypen wie im Deutschen (Stirnsatz, Kernsatz, Spannsatz), sie dient aber zur Unterscheidung des Subjekts vom Objekt [3, S. 119; 6, S. 176 u.a.] und des Attributs vom Prädikativum (*Синє небо / Synje nebo – Небо синє / Nebo synje*), außerdem kennzeichnet sie den Unterschied in der Semantik der Temporalbestimmungen (*П'ять років я не була в Криму / P'jat' rokiv ja ne bula v Krymu. Я не була в Криму років п'ять / Ja ne bula v Krymu rokiv p'jat'*). Die zweite Variante mit Endstellung des Zahlwortes illustriert die geänderte Semantik dieses Zahlwortes in Bezug auf die Kategorie der Ungenauigkeit. Die Endstellung des Zahlwortes, das nach dem Substantiv gebraucht wird, signalisiert, dass die Aussage hinsichtlich der Zeit ungenau bzw. ungefähr ist.

Tabelle 1

	Vorfeld	Linke Klammer	Mittelfeld	Rechte Klammer	Nachfeld
1.		dass/ob	sie eine Geschichte	erzählte/erzählen wird	
2.		ob	sie eine Geschichte	erzählt hat	
3.	Eine Geschichte erzählt	hat	sie doch erst gestern		
4.	Sie	erzählte	eine Geschichte		
5.	Sie	hat	eine Geschichte	erzählt	
6.	Sie	wird	eine Geschichte	erzählen/erzählt haben	
7.		Hat	sie eine Geschichte	erzählt	
8.	Sie	fängt an	eine Geschichte		zu erzählen
9.	Vielleicht	hat	sie eine Geschichte	erzählt	
10.	Erzählt	hat	sie eine Geschichte		
11.	Eine Geschichte	hat	sie	erzählt	
12.	Die Kinder	haben		gesagt	sie hat eine Geschichte erzählt
13.	Sie hat eine Geschichte erzählt	haben	die Kinder	gesagt	
14.	Die Kinder	haben		gesagt	dass sie eine Geschichte erzählt hat
15.	Dass sie eine Geschichte erzählt hat	haben	die Kinder	gesagt	
16.	Ich	weiß	nicht		ob sie eine Geschichte erzählt hat

17.	Ob sie eine Geschichte erzählt hat	weiß	ich nicht		
18a	Hätte sie Zeit gehabt	hätte	sie eine Geschichte	erzählt	
18b		hätte	sie Zeit	gehabt	
19a	Wenn sie Zeit gehabt hätte	hätte	sie sicher eine Geschichte	erzählt	
19b		Wenn	sie Zeit	gehabt hätte	
20.	Sie	Hätte	sicher eine Geschichte	erzählt	wenn sie Zeit gehabt hätte
21a	Welche Geschichte, du glaubst, dass sie erzählt hat	weiß	ich nicht		
21b	Welche Geschichte		du	glaubst	dass sie erzählt hat
21c		dass	sie	erzählt hat	
22a	Eine Geschichte vorzulesen, die jedem gefallen sollte	hat	sie	versucht	
22b			eine Geschichte	vorzulesen	die jedem gefallen sollte
22c	die		jedem	gefallen sollte	

Da im Ukrainischen wie im Deutschen gerade Wortfolge unterschieden wird, geht man logischerweise von der Postposition des Prädikats zum Subjekt und des Objekts zum Prädikat aus. Darauf beruht die Feststellung, dass beide Sprachen SVO-Sprachen sind, weil entsprechend unserer Intuition diese Struktur sowohl in gesprochener als auch in geschriebener Sprache am häufigsten vorkommt. Ob es wirklich so ist und ob es in Texten verschiedener Funktionalstile und verschiedener Textsorten so ist, kann man heute noch nicht bzw. nicht mehr mit Gewissheit feststellen. Z.B., bei Beschreibungen in den literarischen Werken ist die Postposition des Subjekts zum Prädikat als normativ zu betrachten: *Зеленіла молода бутвина на городах, зеленіли поля, садки, зеленіли розкішні бур'яни та бузина* (І. Нечуй-Левицький) / *Zelenila moloda butvyna na horodach, zelenily polja, sadky, zelenily rozkišni bur'jany ta buzyna* (І. Nečuj-Levyc'kyj). [6, S. 178]. Als normativ werden Subjekte in der Postposition in den folgenden Strukturen empfunden: *Настала зима / Nastala zyma*. Oder: *Стояла тепла осінь / Stojala tepla osin'*.

In Bezug auf das Objekt kann man sagen, dass es im Ukrainischen in den literarischen Werken, in der Publizistik und der Alltagsrede oft vor dem Prädikat steht und dies wird auch als normativ sowie als Ausdruck von Emotionen betrachtet [6, S. 179] : ... *туман поле ясне укриває, хвиля хвилю з-за Десни доганяє ... туман pole jasne ukryvaje, chvylja chvylju z-za Desny dohanjaje* (О. Довженко / O Dovženko).

Die angeführten Beispiele zeugen von einer gewissen Relativität des Merkmals “frei” hinsichtlich der Wortfolge im Ukrainischen.

Jetzt heißt es herauszufinden, wie unterschiedlich die Relativität der Wortstellungsfreiheit im Ukrainischen und im Deutschen ist, wobei hierfür erst ein dem IDS-Korpus entsprechende annotierte Korpus des Ukrainischen geschaffen werden müsste. Wie bekannt, beträgt das IDS-Korpus mehr als 4 Mrd. Wortformen und das Korpus

der ukrainischen Sprache nur 2 Mio. Und es gibt noch kein geparstes (annotiert auf Satzebene) Korpus der ukrainischen Sprache. Wie die Ausführungen zeigen, bietet dieses Gebiet der grammatischen Forschung noch viel Arbeit.

LITERATUR

1. *Бейко В.Г.* Українська мова. Усний іспит. – К.: Слово, 2003. – 192 с.
2. *Кочерган М.П.* Основи зіставного мовознавства: Підручник. – К.: Видавничий центр “Академія”, 2006. – 424 с.
3. *Лалаян Н.С.* Порівняльна граматики німецької та української мов = Vergleichende Grammatik der deutschen und ukrainischen Sprache : навч. Посібник для студ. вищих навч. закладів / Лалаян Н.С., Подвойська О.В. – Вінниця : Нова Книга, 2013. – 224 с.
4. *Левицкий А.Э.* Сравнительная типология английского, немецкого, русского и украинского языков [Н.Д. Борисенко, А.А. Борисов, А.А. Иванов, Л.Л. Славова]: Учебное пособие. – К.: Освита України, 2009. – 360 с.
5. *Пономарів О.* Стилїстика сучасної української мови: Підручник. – 3-тє вид., перероб. і доповн. – Тернопіль: Навчальна книга – Богдан, 2000. – 248 с.
6. *Шульжук К.Ф.* Синтаксис української мови: Підручник. – К.: Видавничий центр “Академія”, 2004. – 408 с.
7. *Ющук І.П.* Практичний довідник з української мови. – К.: “Рідна мова”, 1998. – 223 с.
8. *Abraham, W.* Kaynes Asymmetriehypothese und die Abfolge im V-Komplex. –<http://gagl.eldoc.ub.rug.nl/FILES/root/1994-37/02/GAGL-37-1994-02.pdf>
9. *Czingerlar, Ch.* Der Einfluss des Alters auf den L2-Erwerb der Verbstellung: Eine Fallstudie zum Deutschen als Zweitsprache bei Lernerinnen mit L1 Russisch. Doktorarbeit, Universität Wien, 2012.
10. *Deutsche Satzstruktur.* Grundlagen der syntaktischen Analyse. – [Angelika Wöllstein-Leisten/ Axel Heilmann/ Peter Stepan/ Sten Vikner] – Tübingen: Stauffenburg, 2006. – 135 S.
11. *Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.* [Hrsg. Hans Barkowski, Hans-Jürgen Krumm]. – Tübingen, Basel: A. Francke Verlag, 2010. – 370 S.
12. *Ivanenko, S.* Wortfolge beim Vergleich der grammatischen Systeme des Deutschen und des Ukrainischen. – In: Україна та німецькомовні країни в діалозі літератур, мов та культур: Матеріали XX Міжнародної науково-практичної конференції Асоціації українських германістів (27-28 вересня 2013 р.). – Львів: ПАІС, 2013. – С. 96–97.
13. *Joseph H. Greenberg:* “Some universals of grammar with particular reference to the order of meaningful elements.” Greenberg, Joseph H. (ed.), *Universals of language. Report of a conference held at Dobbs Ferry, New York, April 13-15, 1961.* Cambridge, MA: MIT Press; 58–90.
14. *Koster, J.* Predicate incorporation and the word order of Dutch. Ms. Universität Groningen. – In: Paths towards Universal Grammar: Studies in Honor of Richard S. Kayne (Georgetown Studies in Romance Linguistics), 1993. – 508 P.
15. *Lenerz, J.* Zur Abfolge nominaler Satzglieder im Deutschen. [Studien zur deutschen Grammatik 5] – Tübingen: Narr, 1977. – 136 S.
16. *Müller, S.* Grammatiktheorie. – 2., überarbeitete Auflage. – Tübingen: Stauffenburg, 2013. – 549 S.
17. *Sprache und Sprachwissenschaft.* Eine Einführung. – <http://www.linse.uni-due.de/linse/publikationen/Download/Sprache--Sprachwissenschaft.pdf>
18. *Zwart, C.J.W.* Dutch syntax. A minimalist approach. Dissertation Universität Groningen, 1993.
